



Der Mantel

Pfarre Bad Fischau - Brunn zum heiligen Martin
Pfarrblatt Nr. 148 / Dezember 2014



Neue Verhältnisse braucht das Land!

Neue Verhältnisse brauchen neue Menschen. Wie geht das: ein neuer Mensch werden? Es geht im Kind, es geht in dem, der für uns Kind geworden ist.

Im Kind lernen wir neu „ich“ sagen: Denn für mich ist er geboren, ich bin grenzenlos von Gott geliebt.

Im Kind lernen wir neu „du“ sagen: Denn dein und mein Leben sind geteilt von ihm und eins mit ihm.

Im Kind lernen wir neu „Er“ sagen: Denn mit ihm können wir unbefangen zum Vater und vom Vater sprechen.

Im Kind lernen wir neu „wir“ sagen: Denn in ihm haben wir die Mitte, die uns ganz dicht und weit zum Kreis verbindet.

(Bischof Klaus Hemmerle)



Liebe Pfarrgemeinde!

Bei vielen Menschen weckt Weihnachten Erinnerungen, Erinnerungen z.B. an die Heiligen Abende der Kindheit. Wie freuten wir uns als Kinder und fieberten der Bescherung unter dem Christbaum entgegen, wenn wir dann beim Klingeln des Weihnachtsglöckchens eintreten durften in ein verzaubertes, märchenhaftes Reich. Auch traurige Erinnerungen gehören zur Hl. Nacht. Gedanken an Menschen, mit denen wir einst Weihnachten feierten und die jetzt nicht mehr unter uns sind. Ja, Weihnachten spricht wie kein anderes Fest im Jahr die Gefühle an, das Gemüt, das Herz, die Erinnerung, aber auch die Sehnsucht; die unbestimmte Sehnsucht nach einer anderen Welt als wir sie hier erleben. Unsere Welt ist so laut und lärmend, so hektisch, so grell, von kaltem Licht ausgeleuchtet.

In welcher Armut kam Jesus, der Sohn Gottes, auf den wir heute schauen, zur Welt! Nicht im Palast, nicht mal im hübschen Eigenheim - nein, in einem Stall. Und doch: Über dieser ärmlichen Hütte vor Bethlehem: Da, genau da und nur da ist der Himmel offen, leuchtet der Glanz des Herrn und jubilieren die himmlischen Heerscharen.

Ohne Gott kann es keinen echten Frieden geben, nicht im Herzen des Einzelnen, nicht im Zusammenleben mit den anderen - in der Familie, in der Ehe, am Arbeitsplatz und auch nicht in der großen Welt, im Verhältnis der Völker und Staaten.

„Ehre sei Gott in der Höhe und Friede den Menschen auf Erden“.

Hören wir diese Weihnachtsbotschaft, nehmen wir sie an, auch für uns selbst, ganz persönlich. Wir wollen doch Frieden, wir wollen Harmonie, gelingendes Leben, Gemeinschaft, Geborgenheit, Zukunft.

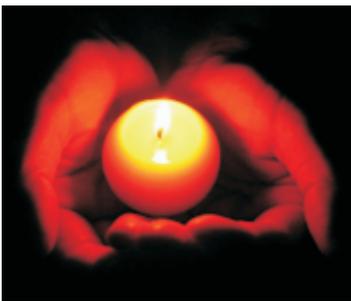
Dann müssen wir Gott suchen.

Dann müssen wir uns wie einst die Hirten in Bethlehem zu Jesus aufmachen.

Dann müssen wir unser Leben wirklich einmal öffnen für eine neue Dimension, den Geist des Glaubens. Es reicht nicht, sich einfach in den vorgegebenen Gleisen der Gesellschaft weitertreiben zu lassen, und das zu tun, was alle tun: Geldverdienen, Geldausgeben, arbeiten, essen, schlafen und ein bisschen Spaß haben. Gott hat uns zu viel, viel mehr berufen. Er ruft uns zur Krippe, zu seinem Sohn Jesus Christus. Er gibt uns dieses Zeichen, das Zeichen seiner Liebe.

Ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute für das Jahr 2015 wünscht Euch allen,

Euer Pfarrer Gregor



DANKE

Sag einfach danke und die Welt um dich wird heller

Sag einfach danke und du durchbrichst die Selbstverständlichkeit

Sag einfach danke und du siehst die Welt mit neuen Augen

Sag einfach danke und lass dich beschenken

Sag einfach danke zu anderen Menschen

Sag einfach danke zu Gott.

Sag's doch einfach – sag's doch!

In diesem Sinn sagen wir DANKE für den Mesnerdienst, den Blumenschmuck, die Kirchenreinigung und Kirchengestaltung, das Verteilen des Pfarrblattes, die Vorbereitung der Kinder-, Jugend- und Seniorenmessen, ebenso dem Kirchenchor, den LektorInnen und KommunionhelferInnen und allen Vereinen, aber auch für alle Geldspenden und besonders für alle Gebete!

Die Heiligenfiguren in unserer Kirche

Zum Abschluss des „Jahres der Heiligenfiguren“ zeigen wir die Heiligen auf der linken Seite des Kirchenschiffs.



Foto: Johann Wuketich

Sebastian

* in Mailand

† 288 in Rom

Gedenktag: 20. Jänner

Attribute: Pfeile

Name: „zum Kaiser gehörend“

Der Legende nach war er Soldat am Hof Diokletians. Er verheimlichte seinen Glauben, doch seine Stellung am Hof erlaubte ihm, seinen christlichen Glaubensgenossen im Gefängnis beizustehen. Als der Kaiser davon erfuhr, ließ er ihn an einen Baum gebunden von Bogenschützen erschießen.

Er war jedoch nicht tot, wurde gefunden und von einer frommen Witwe - der hl. Irene - gesund gepflegt. Dann trat er erneut vor den Kaiser. Der ließ ihn daraufhin zu Tode peitschen und in den römischen Abwasserkanal werfen. Er wurde gefunden und in den Katakomben an der Via Appia begraben.



Foto: Johann Wuketich

Antonius von Padua

* um 1195

† 13. Juni 1231

Gedenktag: 13. Juni

Attribute: Jesuskind auf Buch

Name: der „vorn Stehende“

Mit 15 Jahren trat er den Augustiner Chorherren bei, wurde bald zum Priester geweiht. 1220 wurde er Franziskaner und ging als Missionar nach Marokko. Zurück in Italien lernte er Franz von Assisi kennen, der seine außergewöhnliche Redebegehung schätzte und ihn anerkennend „mein

Bischof“ nannte. Als er einmal in Rimini keine Zuhörer hatte, predigte er den Fischen. Er wirkte zahlreiche Wunder. Antonius starb 1231 und wurde bereits elf Monate später heilig gesprochen. Das Attribut „Jesuskind auf dem Buch“ bedeutet das geschriebene und Fleisch gewordene Wort Gottes.

Wussten Sie schon, dass... (oder: „Berichte aus dem Pfarrleben“)

- Unser ehemaliger Pfarrer Johannes Pointner am 11.11.2014 seinen 80. Geburtstag feierte? Wir gratulieren nachträglich sehr herzlich!
- Die Jungschar heuer mit der Gestaltung des Adventkalenders am Hauptplatz betraut war?
- Am 11.11. die Kinder des Kindergartens Grabengasse wieder das Fest des hl. Martin in der Kirche mit Liedern und Geschichten feierten?
- Am 9. 11. über 200 Menschen an der Pferdesegnung bei der Hubertuskapelle teilnahmen?
- Der Kirchenchor anlässlich des Patroziniums am 9.11. die „Missa F-Dur“ von Valentin Rathgeber (1682-1750) zur Erstaufführung brachte?



Foto: Ullly Knaack

Messe im Thermalbad

Am 27. September 2014 fand zum ersten Mal eine heilige Messe in unserem schönen Thermalbad statt. Die Texte der Messe gingen einerseits auf das Gottesgeschenk unseres kristallklaren Wassers ein, andererseits wurde für eine schöne Badesaison gedankt. Nach der Messe wurde eine renovierte Marienstatue im sonst gesperrten Quellgebiet gesegnet. Über 100 Leute genossen das stimmungsvoll beleuchtete Bad und erfreuten sich anschließend an der von der Gemeinde gespendeten Agape.

Firmung 2015

15 junge Mädchen und Burschen bereiten sich für die Firmung am 9. Mai 2015 vor, die heuer unter dem Motto „Feuer und Flamme“ steht. Gearbeitet wird mit dem Handbuch „Youcat“. Es sind mehrere Events geplant, damit die Gemeinschaft zwischen den Jugendlichen und der Pfarrgemeinde gefördert wird. Am 22. November besuchte die Gruppe die Gemeinschaft „Cenacolo“, für Dezember ist ein soziales Projekt geplant. Die Firmlinge haben sich bereit erklärt, beim Pfarrkaffee mitzuhelfen und beteiligen sich mit Begeisterung an vielen anderen Projekten. Viel Freude und auch Besinnung wird ein Firmwochenende im Missionshaus St. Gabriel Ende Februar bringen.

Melwins Stern

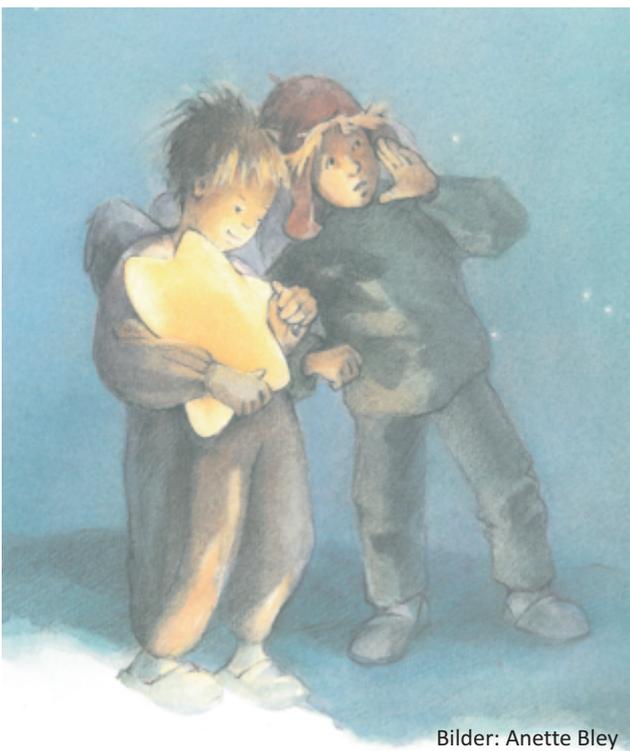
(von Nathan Zimelman, nacherzählt von Ullly Knaack)

Melwin war ein Engel, kein besonders bedeutender Engel. Er saß nicht zur rechten Hand Gottes. Wenn alle Engel sich versammelten, um Gottes Weisheit zu vernehmen, blieb Melwin im Hintergrund stehen. Melwin stand da, mit Eimer und Besen, und wartete. Und wenn er irgendwo ein Stäubchen entdeckte, rannte er gleich hin und kehrte es in seinen Eimer. Das war keine besonders große Aufgabe. In tausend Jahren konnte es wohl vorkommen, dass einmal eine kleine Feder von irgendwoher herabschwebte.

Aber Melwin war sofort zur Stelle und kehrte sie auf. Er wäre ja eigentlich lieber Wolkenwäscher gewesen. Oder noch lieber Sternensputzer. Jedes Mal, wenn am himmlischen Anschlagbrett eine freie Stelle angezeigt wurde, war Melwin als erster da. Aber wenn er dann den Wolkenschrubber nehmen und die Wolken abschrubben sollte, war das Ding so groß, dass Melwin selbst unter die Borsten geriet und geschrubbt wurde. Aber er gab nicht auf. Und eines schönen Tages – wer hätte das gedacht – war er nicht nur als Erster da, um sich zu bewerben. Er war sogar der Einzige.

„Was denn, bin ich zu früh?“ fragte er den Engel vom Dienst. Der sah gar nicht von seinem Buch auf, sondern schrieb weiter mit dem langen Federkiel. Dann sagte er: „Nein, Melwin, du bist gerade rechtzeitig gekommen!“ Und er hielt Melwin ein Putztuch hin.

„Geh zehn Millionen Kilometer in westlicher Richtung und dann einen Schritt nach links. Da findest du den Stern, dem du zugeteilt wurdest.“



Bilder: Anette Bley



Melwin traute seinen Ohren kaum, er war Sternensputzer geworden! Und das Putztuch hatte die richtige Größe für seine Hände. „Es ist nur ein sehr kleiner Stern. Möchtest du die Arbeit übernehmen? Alle anderen haben abgelehnt.“ Melwin sagte: „Aber ja, natürlich!“ Denn der Stern war alles, was er sich je gewünscht hatte. Er putzte den Stern dreimal täglich und rieb und wischte ihn, sooft er konnte. Und ganz allmählich, nach und nach, vielleicht sogar 2000 Jahre später, fing Melwins glanzloser Stern an zu glänzen. Der Teil des Himmels, der früher finster gewesen war, wurde heller und freundlicher, und Melwin war froh.

Da kam sein Freund Gamaliel zu Besuch, sah, wie Melwins Stern glänzte und erzählte ihm vom großen Stern-Wettbewerb. Als Melwin zum Wettbewerb kam, waren schon viele Sternputzer-Engel da, alle groß und mächtig, und jeder trug einen riesengroßen leuchtenden Stern. Doch Melwin dachte sich: „Größe allein macht es nicht aus“ und rieb noch einmal über seinen Stern. Die lange Reihe der Engel zog an Gottes Thron vorbei, doch bei jedem großartigen Stern schüttelte Gott den Kopf und sagte: „Nein, nein, das ist nicht der Richtige für einen Geburtstag!“

Schließlich war nur noch Melwin übrig. Doch als Melwin mit seinem Stern vor Gottes Thron treten wollte, erzitterte der Himmel, denn der Erzengel Gabriel war gekommen, um am Wettbewerb teilzunehmen. Gabriel hielt Gott seinen Stern hin, der in allen Farben, die es je gegeben hatte, glitzerte und funkelte. Alle Engel erwarteten, dass Gabriel zum Sieger ausgerufen wurde. Doch Gott sah Melwin dastehen und warten.

„Komm mit, Melwin“, sagte Gott und schritt mit ihm quer durch den Himmel. Ab und zu betrachtete er Melwins Stern und sein warmes, freundliches Licht. „Doch, der wird ihm gefallen, ganz bestimmt. Komm, stell ihn hierher, genau hier. Wie gut er dahin passt! Sein Licht macht alles froh, was er bescheint. Sieh nur, Melwin, sieh nur!“

Melwin gab seinem Stern noch einen letzten Wischer mit dem Ärmel. Und dann, während der Stern noch strahlender und heller leuchtete, sah er hinab – auf die kleine Stadt Bethlehem.



In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl, alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen. Dies geschah zum ersten Mal; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen.

So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft, und sie gebar einen Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat der Engel des Herrn zu ihnen, und der Glanz des Herrn umstrahlte sie. Sie fürchteten sich sehr, der Engel aber sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Verherrlicht ist Gott in der Höhe, und auf Erden ist Friede bei den Menschen seiner Gnade.

Als die Engel sie verlassen hatten und in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Kommt, wir gehen nach Betlehem, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr verkünden ließ. So zogen sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag.

Als sie es sahen, erzählten sie, was ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, staunten über die Worte der Hirten. Maria aber bewahrte alles, was geschehen war, in ihrem Herzen und dachte darüber nach. Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für das, was sie gehört und gesehen hatten; denn alles war so gewesen, wie es ihnen gesagt worden war.

Lukas 2,1-20

Terminkalender

Dezember 2014

Roratessen (mit Kerzen in der Kirche!):

- Do. 04.12. 06:30 Uhr für 1. und 2. Klasse VS
- Fr. 05.12. 06:00 Uhr für Erwachsene
- Do. 11.12. 06:30 Uhr für 3. und 4. Klasse VS
- Fr. 12.12. 06:00 Uhr für Erwachsene
- Sa. 13.12. 07:00 Uhr für Jugendliche
- Fr. 19.12. 06:00 Uhr für Erwachsene

Sonntag, 30.11.

10:00 Uhr 1. Adventsonntag mit Vorstellung der Erstkommunikationskinder und Adventkranzsegnung

Montag, 08.12.

10:00 Uhr Messe zu Mariä Empfängnis

Mittwoch, 24.12.

16:30 Uhr Kindermesse, vorher Weihnachtslieder der Marktmusikkapelle

21:30 Uhr Christmette, danach Turmblasen

Donnerstag, 25.12.

10:00 Uhr Der Kirchenchor singt gemeinsam mit der „capella st. martin“ die „Oberndorfer Stille Nacht Messe“ von Hans Klier

Freitag, 26.12.

10:00 Uhr Messe

Mittwoch, 31.12.

16:00 Uhr Dankmesse zum Jahresende

Jänner 2015

Donnerstag, 01.01.

10:00 Uhr Messe (Hochfest der Gottesmutter Maria)

Dienstag, 06.01.

10:00 Uhr Messe (Erscheinung des Herrn)

Februar 2015

Mittwoch, 18.02.

18:30 Uhr Aschermittwoch, Messe mit Erteilung des Aschenkreuzes

Ständige Gottesdienste:

Sonn- und Feiertag:	10:00 Uhr
Vorabendmesse:	18:30 Uhr
Rosenkranz:	Montag 18:30 Uhr
Abendmesse:	Freitag 18:30 Uhr
Morgenmesse:	Mittwoch 08:00 Uhr
Krankenbesuch:	nach Vereinbarung
Beichtgelegenheit:	Fr. und Sa. 18:00 - 18:20 Uhr
Aussprachezeit:	nach Vereinbarung

Kanzleistunden:

Herr Pfarrer	Freitag 16:30 - 17:30 Uhr
	Samstag 09:00 - 11:00 Uhr
Pfarrsekretärin	Mittwoch 14:00 - 16:00 Uhr
Anschrift:	Hauptstraße 24 2721 Bad Fischau-Brunn
Telefon und Fax:	02639/7174 oder 0664/73619537

Email: pfarre-bad-fischau-brunn@aon.at
Homepage: www.pfarre-bad-fischau-brunn.at

Kindermessen: jeden 3. Sonntag im Monat (18.01. / 15.02. / 15.03.)

Messe im „Aktiv Wohnen“ Haus: jeden letzten Freitag im Monat um 09:00 Uhr

Krabbel-Gottesdienst: geplant für Kinder im Vor-Kindergarten Alter

Taufen in unserer Kirche	Verstorbene	Verstorbene
*22.12.2013 FELLNHOFER Mattheo	+ 15.01.2014 OEDENDORFER Hedwig	+ 31.07.2014 SCHOTTNER Leopoldine
*23.11.2013 KRISPEL Marina	+ 10.02.2014 ZIERHOFER Elfriede	+ 04.08.2014 OEDENDORFER Johann
*27.11.2013 BLÜMEL Melina	+ 21.02.2014 ZIPPELMAYER Rosa	+ 19.08.2014 SCHRÖCK Kurt
*03.03.2006 ASTLEITNER Alexander	+ 16.03.2014 OFFENZELLER Maria	+ 08.10.2014 PANZENBÖCK Maria
*14.12.2011 WEIGEND Luis Leopold	+ 22.03.2014 WEIßENBÖCK Paul	+ 20.10.2014 PAUL Leopoldine
*24.02.2014 VOGT Moritz Helmut	+ 29.03.2014 RÖSCH Elisabeth	+ 03.11.2014 SWOBODA Karl
*10.01.2014 NIGISCH Franziska Sophie	+ 30.03.2014 POSCH Walther	
*18.10.2013 TORRES Raphael	+ 14.04.2014 WOKUREK Susanne	Sakrament der Ehe
*20.03.2014 HARTMANN Louis-Alexander	+ 23.04.2014 HAAS Elisabeth	31.05.2014 ZEHETNER Eva
*25.10.2013 MÜLLER Emily Sophie	+ 28.05.2014 HOFF Helene	ECKER Herbert
*09.10.2013 WIDHOFNER Jonathan	+ 06.06.2014 HOMOLKA Otto Karl	07.06.2014 PELIKAN Barbara
*28.09.2013 WIDDEK Lena	+ 06.06.2014 FIEDLER Ernestine	TORRES Pablo
*19.09.2013 RICHTER Liam	+ 12.06.2014 KRAMMER Adolf	14.06.2014 GEPPERT Agnes
*19.04.2014 ZVACHULA Dominik	+ 24.06.2014 ZIERHOFER Karl	DRENNIG Claus
*26.01.2014 LAMMER Conrad Paul	+ 24.06.2014 KAISER Maria	
*18.08.2013 JANKER Clara Sophie	+ 11.07.2014 MOHR Rudolfine	
*30.07.2014 OEDENDORFER Lilith Marie	+ 25.07.2014 WACHE Josef	

Impressum:

DER MANTEL, Mitteilungsblatt der Pfarre Bad Fischau-Brunn zum Hl. Martin. Telefon und Fax: 02639/7174
Eigentümer und Herausgeber: Pfarre Bad Fischau-Brunn. Für den Inhalt verantwortlich: Moderator Mag. Gregor Majetny / Ulrike Knaack. Layout: Norbert Hofer. Druck: Druckerei Althammer, 2700 Wiener Neustadt.